

## SPORTTELEGRAMM

## Von Deichmann siegt in Tunesien im Doppel

**TENNIS.** Neben Stephanie Vogt, die beim WTA-Turnier in Stuttgart zusammen mit ihrer Partnerin Petra Martić für Furore sorgte (siehe Seite 18), zeigte mit Kathinka von Deichmann auch die andere liechtensteinische Fedcup-Spielerin, dass sie im Doppel in Form ist. An der Seite der Irin Jenny Claffey spielte die Schaanerin beim 10 000-Dollar-Turnier von El Kantaoui gross auf. Das Duo überzeugte in ganzer Linie, bezwang im Viertelfinale die topgesetzten Camila Fuentes/Janneke Wikking (Mex/Hol) mit 2:6, 6:4, 10:7 sowie im Finale die Paarung Eetee Mahta/Greta Mokrousova (Ind/Russ) mit 6:4, 6:2. Ein schöner Erfolg für Kathinka von Deichmann, die in dieser Woche beim 10 000-Dollar-Turnier von Heraklion (Grie) bereits wieder im Einsatz steht und an Nummer 1 gesetzt ist. (psp)

## Wladimir Klitschko bleibt Weltmeister

**BOXEN.** Wladimir Klitschko bleibt das Mass aller Dinge im Schwergewichts-Boxen. Der 39-jährige Ukrainer verteidigte seinen Titel der Verbände IBF, WBO und WBA gegen den US-Amerikaner Bryant Jennings nach Punkten. In einem unspektakulären Kampf setzte sich Klitschko im New Yorker Madison Square Garden 118:109, 116:111 und 116:111 durch. Klitschko tat über weite Strecken des Kampfes nur das Nötigste. Erst in der zwölften Runde gelang ihm ein Wirkungstreffer. «Manchmal läuft es nicht so, wie man es sich wünscht. Es war wahnsinnig schwer, ihn zu treffen», sagte er und lobte seinen unterlegenen Herausforderer: «Er ist ein sehr konkurrenzfähiger Kämpfer.» (si)

## SQUASH

## MANNCHAFTS-SM IN USTER

**NLA-Interclub. Herren:**  
**Finale:** Grasshoppers - Uster 3:0. - Olli Tuominen s. Raphael Kandra 3:1 (11:8, 13:11, 8:11, 11:1). Peter Reiko - Robin Gadola (Partie bereits entschieden, nicht mehr gespielt). Jonas Dähler - Robin Gadola 3:1 (17:15, 13:11, 8:11, 11:7). Paul Steel - Dimitri Steinmann 3:2 (11:5, 5:11, 14:12, 5:11, 11:9). - GC damit Schweizer Mannschaftsmeister 2015. - **Spiel um Platz 3:** SRC Vaduz - Vitis Schlieren 1:3. - Davide Bianchetti s. John Williams 2:1 w.o. (5:11, 11:5, 11:4, 2:5 - Aufgabe Williams). Roger Baumann u. Manuel Wanner 0:3 (8:11, 3:11, 3:11). Michel Haug u. David Heath 0:3 (6:11, 2:11, 6:11). Marcel Rothmund u. Silvio Sodom 0:3 (7:11, 1:11, 8:11). - Vitis holt damit Bronze, Vaduz wird Vierter.

## NLA-Interclub. Damen:

**Finale:** Winterthur I - Uster I 2:1. - Gaby Huber-Schmohl u. Sina Wall 1:3 (11:9, 10:12, 9:11, 6:11). Pamela Hathway s. Fabienne Opplinger 3:1 (11:6, 12:10, 4:11, 12:10). Caroline Bachem - s. Milena Penkov 3:1 (11:6, 11:8, 8:11, 11:8). - Winterthur damit Schweizer Meister 2015. - **Spiel um Platz 3:** Carnivals - Grasshoppers 2:1.



Bild: epa/Julien Warnard

Der Spanier Alejandro Valverde (rechts) fährt nach 253 Kilometern als Sieger über die Ziellinie, der Franzose Julian Alaphilippe (links) wird Zweiter.

# Valverde - der König der Ardennen

Wie bei der Flèche Wallonne heisst auch der Sieger bei Lüttich-Bastogne-Lüttich Alejandro Valverde. Der Spanier gewinnt das Eintagesrennen zum drittenmal. Die Schweizer hatten mit der Entscheidung um den Sieg nichts zu tun.

**RAD.** Mit dem Erfolg des Spaniers Alejandro Valverde endete auch das vierte der fünf jährlich stattfindenden Monumente des Radsports mit einem Favoritensieg. Zuvor bei Mailand-Sanremo und Paris-Roubaix hatte sich jeweils der Deutsche John Degenkolb durchgesetzt, bei der Flandern-Rundfahrt hatte der ebenso sprintstarke Norweger Alexander Kristoff gewonnen. Die Lombard-Rundfahrt wird als letzte dieser bedeutendsten Eintagesklassiker jeweils im Herbst ausgetragen. Lüttich sei sein Lieblingsrennen und dasjenige, das seinen Fähigkeiten am besten entspreche, hatte der 35-jährige Valverde vom Team Movistar vor dem Rennen gesagt. «Unglaublich, dass ich wiederum gewinnen konnte», fand der Vorjahreszweite nach der über sechs Stunden

dauernden Fahrt. Die Entscheidung fiel einmal mehr auf der Zielgeraden des 253 Kilometer langen Rennens. Valverde hatte mit Daniel Moreno den letzten Ausreisser des Tages gleich selbst gestellt. «Dieser Angriff war gefährlich, da musste ich reagieren. Bei einer Sprint-Rundfahrt hatte der ebenso Top-Favorit gestartete Routinier aus Murcia zu. Im Schlussspurt konnte dem Spanier dann niemand Paroli bieten. Zweiter wurde der Franzose Julian Alaphilippe. Dem Spanier Joaquim Rodriguez blieb im Sprint der zehn Spitzenfahrer nur Rang drei.

## Nur Eddy Merckx siegte öfters

So sicherte sich Valverde am Tag nach seinem 35. Geburtstag den dritten Sieg bei Lüttich-Bas-

tagne-Lüttich nach 2006 und 2008. Einzig die belgische Radsportlegende Eddy Merckx hat das Rennen öfters gewonnen. Er siegte bereits fünfmal. Valverde krönte auch die traditionelle Ardennen-Woche. Am Mittwoch Sieger der Flèche Wallonne, war er vor Wochenfrist beim Amstel Gold Race Zweiter hinter Weltmeister Michal Kwiatkowski geworden. Valverde baute damit seinen beeindruckenden Palmarès weiter aus. Neben seinem Gesamtsieg von 2009 stand er an der Vuelta fünf weitere Male auf dem Podest. Dazu sicherte er sich in seiner Heimrundfahrt auch acht Etappensiege. In der Tour de France war er viermal Tagessieger. An der WM stand er im Strassenrennen schon fünfmal auf dem Podest - allerdings nie als Sieger. In den Klassikern

steht er nun mit acht Triumphen zu Buche: je drei bei Lüttich-Bastogne-Lüttich und der Flèche Wallonne, dazu zwei bei der Clásica San Sebastián. Valverde ist allerdings auch einer der Fahrer, die in den Dopingkandal um seinen Landsmann Eufemiano Fuentes verwickelt waren. Deshalb sass er, der nie geständig war, 2010/11 eine zweijährige Sperre ab.

## Mathias Frank gestürzt

«La Doyenne», wie Lüttich-Bastogne-Lüttich als ältestes noch bestehendes Eintagesrennen der Welt genannt wird, wurde erst rund 20 Kilometer vor dem Ziel richtig lanciert. Zu diesem Zeitpunkt griff Roman Kreuziger an. Einzig Jakob Fuglsang und Giampaolo Caruso gingen mit dem Tschechen mit. Der Vor-

sprung dieses Trios überstieg allerdings die 30-Sekunden-Grenze jedoch nie. Sechs Kilometer vor Ans, einer Vorortsgemeinde von Lüttich, war dieses Fluchtunternehmen beendet.

Wie so oft beeinträchtigte auch ein Massensturz das Rennen. Gut 40 Kilometer vor dem Ziel kamen mit Vorjahressieger Simon Gerrans sowie Daniel Martin, Nairo Quintana, Tejay van Garderen und Nicolas Roche zahlreiche prominente Fahrer zu Fall. Auch IAM-Leader Mathias Frank, der bei der Flèche Wallonne seine gute Form bewiesen hatte, erwischte es. Die Schweizer hatten mit der Entscheidung um den Sieg nichts zu tun. Bester wurde Sébastien Reichenbach vom Team IAM Cycling mit 1:06 Minuten Rückstand und dem 24. Platz. (si)

## Modellfliegen Ein erfolgreicher Schnuppertag



Bilder: Florian Brandl

Der Schnuppertag der Modellfluggruppe Liechtenstein in Bendern war ein voller Erfolg. Viele Besucher wollten die Chance nutzen, einmal selber ein Modellflugzeug zu steuern und natürlich Tipps von Profis wie Europameister Stefan Kaiser (Bild links) einzuholen. Dass das Wetter so toll mitspielte, war das i-Tüpfelchen einer gelungenen Veranstaltung.

## SRC Vaduz ohne Medaille

Die Vaduzer Squasher haben an den NLA-Playoffs ins Uster eine Medaille verpasst. Das SRCV-Quartett verlor das Spiel um Platz 3 gegen Vitis mit 1:3.

## PIERO SPRENGER

**SQUASH.** Nichts ist es geworden für die Vaduzer beim Saisonfinale in Uster. Nach der klaren 0:4-Niederlage im Halbfinale gegen GC haben Davide Bianchetti, Roger Baumann, Michel Haug und Marcel Rothmund auch das Spiel um Platz 3 gegen Vitis Schlieren mit 1:3 verloren und müssen mit dem undankbaren vierten Rang vorliebnehmen. Trotzdem dürfen die Vaduzer auf eine sehr gute Saison zurückblicken, denn mit dem Erreichen der Playoffs der besten vier Teams hat man das Ziel erreicht. Um im Kampf um den Titel ein Wort mitreden zu können, hätte man auf Position 1 den Legionär



Bild: Archiv/Stefan Trefzer

Trotz Platz 4 eine gute Saison gespielt (v. l.): Patrick Maier, Roger Baumann, Marcel Rothmund, Davide Bianchetti und Michel Haug.

Borja Golan benötigt, doch hat man aus terminlichen, aber auch finanziellen Gründen mehrheitlich auf die Dienste des Spaniers verzichtet. Schweizer Meister wurde GC, das im Finale Uster

mit 3:0 bezwang. Das unwichtig gewordene vierte Spiel musste nicht mehr gespielt werden. Die wunderschöne neue Squash Arena in Uster bot den Playoffs einen würdigen Rahmen.